



## Bericht des Präsidenten zum 23. Ordentlichen Verbandstag am 27. August 2016

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

lassen Sie mich zu Beginn meines Berichts über die vergangenen vier Jahre zunächst einen „Blick zurück nach vorn“ tun:

Am 1. August fand die offizielle Nominierung der Sportlerinnen und Sportler statt, die vom 7. bis 18. September in Rio de Janeiro bei den Paralympischen Spielen dabei sein werden:

<b>Sportler</b>	<b>Disziplin</b>	<b>Verein</b>
Stefan Lösler	Triathlon	GC Nendorf/Team BEB
Vico Merklein	Handbiking	GC Nendorf
Christiane Reppe	Handbiking	GC Nendorf
Thomas Schäfer	Radsport	RSG Nordharz/Team BEB
Torben Schiewe	Sitzvolleyball	MTV Eintracht Celle/Team BEB
Elke Seeliger	Sportschießen	SV Etzhorn/Team BEB

Am vorletzten Wochenende fanden die Einkleidung der Deutschen Paralympischen Mannschaft und die BSN-Verabschiedung hier in Hannover statt.

Hinter den sechs Athletinnen und Athleten liegt eine lange und intensive Vorbereitungszeit. Der BSN konnte dabei auch mit dem Projekt „Gold unterm Zuckerhut“ – gefördert durch die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die Hänsch-Stiftung und den LandesSportBund Niedersachsen – seinen Beitrag dazu leisten, dass unsere Niedersachsen top vorbereitet am Zuckerhut ankommen werden.

Dass nicht noch mehr Niedersachsen dabei sein können, hat nicht immer nur sportliche Ursachen. So waren leider auch eine tückische Krankheit und das Streichen von Startklassen Gründe, die niemand planen kann.

Natürlich hoffen wir auf bestmögliche Ergebnisse für unsere Starterinnen und Starter. Wir werden die Wettkämpfe mit Spannung verfolgen und die Daumen drücken. Die Athletinnen und Athleten werden nicht nur die deutschen, sondern auch die niedersächsischen Farben in Rio vertreten und ihren Teil dazu beitragen, dass ihr

entsendender Verband und der Behindertensport insgesamt weiter in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.

Für alle Beteiligten werden es sicher unvergessliche Erlebnisse – bei der drittgrößten Sportveranstaltung der Welt.

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, wie Sie den Ihnen übersandten Detailberichten aus den Fachbereichen und dem Anhang meines Berichts in Ihren Tagungsmappen entnehmen können, hat sich der BSN in den vier Jahren seit dem letzten Verbandstag ausgesprochen dynamisch entwickelt.

Was die Zahlen angeht, haben wir seit 2012 an Vereinen ein kleines Plus zu verzeichnen. Bei den Mitgliedern verharren wir – nach wellenförmigem leichtem Auf und Ab – mit minimalem Verlustsaldo auf hohem Niveau. Im Vergleich zu den deutlichen Abschmelzprozessen nicht nur in den Sportorganisationen stehen wir gut da. Und die Zahl der Nichtmitglieder mit ärztlicher Verordnung, die durch unsere Vereine im Reha-Sport und Funktionstraining hochkompetent betreut werden, ist seit 2012 um fast 260 Prozent gestiegen.

Um unsere sport- und gesellschaftspolitische Bedeutung herauszustellen, können wir also getrost von über 90.000 Menschen sprechen, die – so oder so – Angebote unserer Vereine nutzen. Dennoch lehnen wir uns nicht zurück, sondern entwickeln derzeit ein Konzept zur Mitgliederwerbung. Das Muster eines individualisierbaren Mitgliederwerbe-Flyers, den wir als erste Maßnahme entwickelt haben, finden Sie in Ihren Tagungsmappen.

Damit geben wir unseren Vereinen ein Instrument an die Hand, mit dem sie aus dem großen Potenzial der Nichtmitglieder im Reha-Sport und Funktionstraining schöpfen können. Denn die Mitgliederwerbung kann nur sehr begrenzt zentral durch den BSN erfolgen. Der Schlüssel liegt bei Ihnen vor Ort.

Nicht zuletzt diese Aktivitäten stehen dafür, dass sich Hauptausschuss und Präsidium in den vergangenen Jahren intensiv mit der Zukunftssicherung unseres Verbandes beschäftigt haben. Die Gremien sehen den BSN nicht auf dem Weg des bundesweit diskutierten möglichen Aufgehens im DOSB. - Vielmehr als selbstständiges, vitales Kompetenzzentrum für Inklusion im und durch Sport sowie als schlagkräftigen, breit aufgestellten Dienstleister für unsere Vereine. Aufbauend auf dieser verbandspolitischen Leitlinie wurde Hermann Grams mit der ehrenamtlichen Erstellung eines Konzepts „BSN 2020“ beauftragt, dessen aktuellen Stand er vorhin präsentiert hat.

Wir haben im Bereich der Inklusion einen Weg eingeschlagen, der uns diese nicht als Bedrohung unserer verbandlichen Existenz betrachten lässt, sondern als Chance der Profilierung. So haben wir unmittelbar nach dem Verbandstag 2012 einen Fachausschuss Inklusion ins Leben gerufen, der in den vergangenen vier Jahren – in Kooperation mit dem LSB und anderen Partnern – Beachtliches geleistet hat, wie Sie dessen Detailbericht und dem Anhang meines Berichts entnehmen können.

Mit Hilfe der Aktion Mensch ist es uns gelungen, in diesem Frühjahr eine Vollzeitstelle für das Projekt „Bewegung für Artikel 30“ zu schaffen. Hier steht die Kooperation mit den

Sportfachverbänden im Vordergrund, mit denen wir die Inklusion partnerschaftlich vorantreiben wollen. – Mit dem Ziel der Umsetzung des Artikels 30 der UN-Behindertenrechtskonvention, der die gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen an Kultur, Freizeit und Sport zum Ziel hat.

Mit ebendieser Intention wurde auf Initiative des BSN im Februar auch die verbandsübergreifende Kooperation „Forum Artikel 30“ von drei Organisationen aus dem Sport, drei aus dem allgemeinen Behindertenbereich und einer Bildungseinrichtung gegründet. Die Gesamtkoordination liegt beim BSN. Hierzu finden Sie einen Artikel aus unserem Magazin Neuer Start in Ihren Tagungsmappen. Erfreulicherweise ist es uns gelungen, zum 1. September dieses Jahres eine Vollzeit-Koordinatorenstelle für das Forum zu schaffen.

Ein weiteres Ergebnis erfolgreicher Kooperation ist die unter Verantwortung von Ulrike Ernst und mir zusammen mit SoVD, VHS Hannover, BSN und Blindenverband herausgegebene Wahlhilfebroschüre zur Kommunalwahl in leicht lesbarer Form.

In den vergangenen vier Jahren haben Mitarbeiter des BSN prägend am Bericht der Fachkommission Inklusion des Landes Niedersachsen mitgewirkt.

Sehr gern hat der BSN die Projektträgerschaft für BINAS („Braunschweig integriert natürlich alle Sportler“) übernommen. Regionale und lokale Förderung des Sportangebots für Menschen mit und ohne Behinderung: Damit liegt BINAS – nach zwei Jahren der Konzeptentwicklung und Planung – auf einer Linie mit den bundesweit beispielgebenden Erfolgsmodellen LinaS („Lingen integriert natürlich alle Sportler“) und InduS („Inklusion durch Sport im Emsland“). Mit dem Behindertenbeirat Braunschweig verfügt BINAS über einen idealen Projektverantwortlichen. Er ist hervorragend geeignet, durch professionelle Konzeptumsetzung einen weiteren Leuchtturm für die inklusive Sportlandschaft in Niedersachsen zu gestalten.

Inklusion stellt zwischenzeitlich für den BSN eine klassische Querschnittsaufgabe dar. Aber auch in den anderen Fachbereichen sind die Aktivitäten durch eine erhebliche Dynamik gekennzeichnet. Das zeigen die Ihnen übersandten Detailberichte. – Etliche neue Veranstaltungsformate sind hinzugekommen. Bewährte Formate konnten teils häufiger und mit größeren Teilnehmerzahlen umgesetzt werden. Und nicht zuletzt der Bereich Bildung verzeichnet für seine hochkarätigen Angebote eine stetig wachsende Resonanz.

Im Bereich des Reha-Sports und Funktionstrainings konnten wir mit der ARAG einen für unsere Vereine finanziell vorteilhaften Rahmenvertrag aushandeln. Seit Juli 2015 zertifiziert der BSN auch nichtgemeinnützige Anbieter. Sie unterwerfen sich damit unseren strengen Qualitätskriterien. Dies versetzt uns in die Lage, im Gegensatz zu anderen Anbietern Fehlverhalten zeitnah zu ahnden und somit ein faires Angebot im Vergleich mit unseren Vereinen durchzusetzen.

Die das Jahr umspannende Präsenz des BSN war auch im Berichtszeitraum wieder gekennzeichnet durch die jährlich wiederkehrende Wahl des Behindertensportlers und die glanzvolle Gala mit der Siegerehrung.

Last, but not least kann ich feststellen, dass die wirtschaftliche Situation des BSN

uneingeschränkt solide ist. Dies ist das Ergebnis einer Mischung aus sachkundigem, verantwortungsvollem Wirtschaften und einer sehr erfolgreichen Einwerbung von Förder- und Sponsorenmitteln.

Die seit langem stabilen Mitgliedsbeiträge müssen auf absehbare Zeit nicht erhöht werden. Unser inhaltlich und organisatorisch immer breiter werdendes Arbeitsspektrum können wir allerdings nicht allein aus Eigen- und öffentlichen Fördermitteln realisieren. Umso dankbarer sind wir, Stiftungen sowie niedersächsische Unternehmen und Wirtschaftsverbände an unserer Seite zu wissen, die uns als Förderer bzw. Sponsoren Projekte außerhalb des „Tagesgeschäfts“ ermöglichen, mit denen wir teilweise auch Aufgaben des Landes erfüllen.

Wir sind froh, dass uns für alle diese Aktivitäten ein kompetentes und engagiertes Geschäftsstellen-Team zur Verfügung steht, das wir seit dem letzten Verbandstag nicht unerheblich vergrößert haben, um die inhaltlich wie quantitativ gestiegenen Anforderungen bewältigen zu können. Für ihre vorbildliche Arbeit – nicht zuletzt auch bei der Vorbereitung des heutigen Tages – bedanke ich mich sehr bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!

Dankbar blicke ich auf die angenehme, vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre der vergangenen vier Jahre in Präsidium und Hauptausschuss zurück. Das harmonische Miteinander ist eine wichtige Basis für den Erfolg des BSN und ein Grund dafür, dass sich nahezu alle Mitglieder beider Gremien zu einer erneuten Kandidatur bereiterklärt haben.

Nicht zuletzt gilt mein herzlicher Dank aber den Ehrenamtlichen auf allen Ebenen unseres Verbandes und in unseren Mitgliedsvereinen. In der heutigen Zeit ist dieses Engagement leider nicht mehr selbstverständlich. Umso höhere Wertschätzung hat es verdient!

Hannover, 27.08.2016

Karl Finke  
Präsident

# Technisch-Organisatorisches & Statistisches

## Gremiensitzungen seit dem Verbandstag 2012:

- Hauptausschuss 8 x, davon 4 Klausurtagungen
- Präsidium 32 x

## Geschäftsverteilung im Präsidium seit 2012:

In seiner konstituierenden Sitzung hat das Präsidium gem. § 12 seiner Geschäftsordnung die folgende Aufgabenverteilung vorgenommen:

Präsident Karl Finke

Vorstand nach § 26 BGB, Bildung im Inklusionsbereich

Vizepräsident Herbert Michels

Vorstand nach § 26 BGB, Stellvertreter des Präsidenten, Bildung allgemein

Vizepräsident Heinrich Bredemeier

Finanzen

Vizepräsidentin Dr. Vera Jaron

Rehabilitationssport/Funktionstraining

Vizepräsident Karl-Heinz Mull

Breitensport/Jugend/Schule

Vizepräsidentin Jutta Schlochtermeyer

Inklusion

Vizepräsident Prof. Dr. Christian Siebert

Leistungssport

Kraft Amtes ohne Stimmrecht gehört Jörg Rainer Otto als Vorsitzender der Vollversammlung dem Präsidium an. Nach dem Rücktritt von Anja Hackbarth im Jahr 2015 ist die BSJN derzeit nicht im Präsidium vertreten, der dort satzungsgemäß auch ein Sitz ohne Stimmrecht zusteht.

## Entwicklungen im Ehrenamt seit 2012:

- Seit dem letzten Verbandstag hat es in Präsidium (mit Ausnahme des Ausscheidens der nicht stimmberechtigten BSJN-Vorsitzenden) und Hauptausschuss keine personellen Veränderungen gegeben.
- In Nachfolge von Christoph Schüler wurde Torge Wittke durch das Präsidium zum Anti-Doping-Beauftragten bestellt.

## Mitgliederentwicklung seit 2012:

- 2012: 835 Vereine mit 62.818 Mitgliedern
- 2016: 853 Vereine mit 61.837 Mitgliedern

- Dies entspricht einem Plus von 2 Prozent bei den Vereinen und einem Minus von 1,6 Prozent bei den Mitgliedern.
- Der BSN ist damit die größte Behindertenorganisation in Niedersachsen – eine gute Grundlage dafür, dass er auch künftig in Sachen Behindertensport der Partner des LSB sein wird, dem erklärtermaßen nichts an einem „Ausfransen“ der Zuständigkeit und einer Zersplitterung der Finanzmittel liegt.
- Zusätzlich werden in unseren Mitgliedsvereinen und bei den von uns anerkannten privatwirtschaftlichen Leistungserbringern aktuell ca. 31.000 Nichtmitglieder in Maßnahmen des ärztlich verordneten Rehabilitationssports und Funktionstrainings betreut. Dies entspricht gegenüber den ca. 12.000 Personen im Jahr 2012 einer Steigerung um fast 260 Prozent!
- Um aus diesem Potenzial wie auch aus den Teilnehmern der SPORTIVATIONSTAGE und des Fußball-Projekts einen Mitgliederzuwachs zu generieren bzw. -verluste zu kompensieren, wird derzeit ein Konzept erstellt.

### Entwicklungen in der Geschäftsstelle seit 2012:

- Seit 2012 haben folgende personelle Veränderungen stattgefunden:
  - In Nachfolge von Katharina Schlüter übernahm Lena Mink die Leitung des Ressorts Breitensport/Jugend/Schule.
  - Linda Klingenberg wurde als Sachbearbeiterin Leistungssport zur administrativen Entlastung des Leistungssportkoordinators neu eingestellt.
  - In Nachfolge von Harald Fürup wurde Martin Kluck als drittmittelfinanzierter Stützpunkttrainer Rollstuhlbasketball eingestellt.
  - Mit Catherine Bader wurde eine drittmittelfinanzierte Landestrainerin Leichtathletik (Halbtagsstelle) neu eingestellt.
  - Die Leitung des Projekts Behindertenfußball ging von Otfried Morin (Vollzeitstelle) an Maurizio Valgolio (Halbtagsstelle) über.
  - Im Bereich Inklusion sind neu hinzugekommen Jaak Beil (drittmittelfinanziert, Projektleitung „Bewegung für Artikel 30“ – schwerpunktmäßig Kooperation mit den Landesfachverbänden mit administrativer Teilzeitassistenz durch Olaf Bause) und Richard Kolbe (weitgehend drittmittelfinanziert, Koordinator speziell für das „Forum Artikel 30“).
  - Die Aufgaben von Günter Bunzel (Back Office), der in den Ruhestand eingetreten ist, wurden – teils durch Aufstockung der Stundenzahl – auf mehrere Schultern vorhandener Mitarbeiter sowie der Umschülerin Claudia Tözen verteilt.
  - Uwe Seeger wurde zur administrativen Verstärkung der Bereiche Vereinsservice, Rehasport und Back Office neu eingestellt.
  - Bereits seit dem Sommer 2010 leisten unsere drittmittelfinanzierten Azubis/Umschüler administrative Unterstützung für die Geschäftsstelle. Der BSN ist seitdem IHK-anerkannter Ausbildungsbetrieb.
  - Seit 2013 hat sich der Einsatz von FSJlern als Assistenz im Ressort Breitensport/Jugend/Schule ausgesprochen bewährt.
- Gleichzeitig herrscht in der Geschäftsstelle jedoch auch eine bemerkenswerte Kontinuität: Harald Will, Kai Schröder und Carina Kalinke stehen seit 29 bzw. 27. bzw. 24 Jahren in Diensten des BSN, Ramona Wiesemann seit elf Jahren.

- Jeweils mittlere fünfstellige Beträge wurden für die anstehende Erneuerung unserer Vereinsdatenbank und für unsere seit Januar 2016 im Einsatz befindliche neue nutzerfreundliche und optisch zeitgemäße Website eingesetzt.
- So präsentiert sich der BSN seinen Mitgliedsvereinen und vereinsuchenden Interessenten als breit aufgestellter, beratungsstarker Dienstleister und findet als Initiator und Träger zahlreicher innovativer Projekte sowie als Kompetenzzentrum für Inklusion im Sport landes- und bundesweit Anerkennung.

## Verlag Neuer Start

- Unsere Tochtergesellschaft arbeitet unter der bewährten Geschäftsführung von Horst Podella und der langjährigen Mitarbeiterin Doris Oberheide.
- Zu seinem Umsatz tragen in erheblichem Maß das Handbuch und die Cloud „Rehabilitationssport“ bei, die sich zu Standardwerken des deutschen Behindertensports entwickelt haben.
- Leider sind die Abonnements- und Anzeigenumsätze für das Magazin „Neuer Start“ seit Jahren rückläufig und aktuell gerade noch kostendeckend. Daher muss sich der BSN als Gesellschafter mittelfristig mit der Frage beschäftigen, ob bzw. inwieweit er die Aufrechterhaltung einer Print-Version seines offiziellen Organs subventionieren will oder ob eine Umstellung auf ein Online-Magazin erfolgen soll, wie es bereits viele – auch große – Landesfachverbände handhaben.

## Heiner-Rust-Stiftung

- Die Heiner-Rust-Stiftung hat sich, betreut durch unseren Geschäftsführer, unter der Führung eines sehr aktiven Vorstands um Heiner Rust und unter der Begleitung durch einen hochkarätig besetzten Stiftungsrat zu einer Konstante entwickelt, die nicht nur den BSN, sondern auch dessen Vereine und nicht an den BSN gebundene Projekte unterstützt.
- Leider bringt es die aktuelle Zinssituation mit sich, dass der Stiftung aus dem Kapitalstock von 245.000 Euro so gut wie keine Zinsen erwachsen. Insoweit sind die operativen Möglichkeiten dieser 2008 gegründeten und damit noch recht jungen Stiftung auf die Spenden beschränkt, die bei jährlich etwa 10.000 Euro liegen.

## Highlights aus den Fachbereichen

### Fachausschuss Bildung:

- Die Zahl der Maßnahmen im Bereich der Aus- und Fortbildung von Übungsleitenden ist von 2012 bis 2015 von 82 auf 127, also um 55 Prozent gestiegen. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 433 Maßnahmen statt – eine Erhöhung um 137 Maßnahmen (46 Prozent) im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum.
- Zum 31.12.2015 waren insgesamt 4.015 Übungsleiterlizenzen im BSN gültig.
- Der Lehrbrief 5 („Führen & Coachen“) ist in einer überarbeiteten Fassung herausgebracht worden. Die Lehrbriefe 4 („Aktiv im Wasser“) und 8 („Bewegung bei Krebserkrankungen“) sind neu erschienen. Der Lehrbrief 3 („Aktiv im Wasser – Praxissammlung“) inkl. Cloud-Zugang mit 884 Videos ist im Juni dieses Jahres erschienen.

### Fachausschuss Breitensport:

- SPORTIVATIONSTAGE: Die Anzahl der Austragungsorte hat sich seit dem letzten Verbandstag jedes Jahr um einen zusätzlichen erweitert, sodass wir mittlerweile bei neun Veranstaltungen pro Jahr mit jeweils auch steigenden Teilnehmerzahlen (insgesamt ca. 5.000 p. a.) sind.
- Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung: Nicht zuletzt dank der SPORTIVATIONSTAGE wurden 2015 in Niedersachsen mit ca. 2.400 Sportabzeichen fast doppelt so viele erworben wie beim bundesweit zweitplatzierten Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW).
- „Von Behindertensportlern lernen!": Dieses erfolgreiche und PR-trächtige Schulprojekt hatte 2012 seinen Start. Seitdem konnten Schülerinnen und Schüler an 21 Schulen und der Jugendanstalt Hameln – dort 2015 und 2016 als Resozialisierungsmaßnahmen – eindrucksvolle Einblicke in das Leben und die Welt von Behindertensportlern nehmen.
- Fußball-Projekt: Nach Höhen und Tiefen in den letzten vier Jahren das wurde das Konzept in diesem Jahr nachfragegerecht optimiert. Die seit Anbeginn bestehende Projektpartnerschaft mit dem NFV wurde in diesem Zusammenhang durch einen neuen Kooperationsvertrag fortgeschrieben.
- Rollstuhlbasketball-Projekt: Mit diesem seit 2010 kostendeckend durchgeführten Projekt fanden seit 2012 Kurse an ca. 50 Regelschulen, 150 Physio- oder Ergotherapie-Schulen statt sowie ca. 350 Einsätze in FSJ-Seminaren und diversen Lehrerfortbildungen, Projektwochen, etc.
- TaVeLA-Projekt: Um den Breiten-, Wettkampf- und Leistungssport für Menschen mit Behinderung weiter zu fördern, hat der BSN ab 2012 das Projekt „Talentförderung + Vereinssport in der Leichtathletik für Jugendliche mit Behinderung“ (TaVeLA) gemeinsam mit dem Ressort Leistungssport entwickelt, das Kinder und Jugendliche zur Leichtathletik bewegen soll. So wurden sechs Mitgliedsvereine als Standorte ausgezeichnet.

### Fachausschuss Inklusion:

- Gründung: Beschluss des Präsidiums am 13.10.2012
- Auftrag: Strategie und Begleitung der Umsetzung der UN-BRK in allen Strukturen und Aufgabenfeldern des BSN in Kooperation mit dem LSB, DBS und DOSB
- Auftragserfüllung: Es wurden zahlreiche Materialien erstellt und teils in Leichte Sprache übertragen. Mit dem LSB wurde eine „Aktionsplan Inklusion im niedersächsischen Sport“ inkl. eines Maßnahmenplans 2013 bis 2015 erstellt und von beiden Präsidien verabschiedet. Seitdem wurde in bundesweiter Vorreiterrolle des BSN eine Fülle von Maßnahmen umgesetzt.
- Am 11.06.2015 wurde in einer Zielkonferenz mit LSB-Vorstand und BSN-Präsidium der Maßnahmenplan gemeinsam evaluiert, fortgeschrieben und bis 2018 terminiert.
- Im Rahmen der Nationalen Spielen von Special Olympics Deutschland hat sich der BSN in Kooperation mit dem LSB und der Akademie des Sports bei diversen Veranstaltungen eingebracht.
- Die Mitglieder des Fachausschusses waren bei einer Vielzahl von Anlässen auf verschiedensten Ebenen landes- und bundesweit aktiv in Entwicklungen eingebunden.



- Mit drei weiteren Landesfachverbänden wurde Kooperationen vereinbart; durch die hauptamtliche neue Stelle in diesem Bereich sollen derartige Kooperationen ausgeweitet und intensiviert werden.

### Fachausschuss Leistungssport:

- Anti-Doping: Seit dem 13.04.2013 ist der Bereich Anti-Doping aus der Zuständigkeit des Leistungssports ausgegliedert. Vor dem Hintergrund der Frage „Wer bewacht die Wächter?“ hat das Präsidium beschlossen, den Bereich Anti-Doping direkt dem Präsidium zu unterstellen.
- TalentTage: Diese neue Veranstaltungsreihe findet seit 2014 bundesweit statt. Veranstalter ist die DBSJ, Ausrichter sind die Landesverbände. 2014 wie auch 2015 veranstaltete der BSN die bundesweit größten TalentTage. Ziele der TalentTage sind u. a. Einstieg in den Behindertensport, Begeisterung wecken, Erfahrungen vertiefen und Talente sichten.
- U25-Europameisterschaft: 2014 fand diese EM der Damen im Rollstuhlbasketball, vom BSN organisiert, in Hannover statt.
- Partnervereine des Leistungssports: 2015 wurde das Förderprogramm „Partnervereine des Leistungssports“ (PVL) auf den Weg gebracht. Mit diesem Förderprogramm für leistungssportaffine Vereine sollen die Rahmenbedingungen für Menschen mit Behinderung in unserem Flächenland verbessert werden. Hierfür werden Partnervereine des Leistungssports anerkannt und gefördert.
- Lotto-Sportinternat und Sportler-Wohngemeinschaft (Duale Karriere): Die Zahl der Bewohner ist stetig steigend. Seit dem Abschluss der Sommerferien 2016 wohnen sechs BSN-Sportler im Internat und zwei in der WG. Dies ist bundesweit einmalig!
- Kaderentwicklung/sportliche Erfolge: Im Detailbericht des Fachbereichs ist die Entwicklung der Bundeskaderzahlen von 2012 bis 2016 ausführlich dargestellt. Neben weiteren Maßnahmen (Kaderförderung, Sichtung neuer Sportler, Spitzensportförderung „Team BEB“ etc.) hat auch die DBS-Kaderreform von 2014 zu einem starken Anstieg der Bundeskader in Niedersachsen geführt. Der Zuwachs (14 Sportler) von 2013 zu 2014 ist nur in Bayern (15 Sportler) stärker ausgefallen. In relativen Zahlen ist der Zuwachs nur in Sachsen-Anhalt größer.

### Fachausschuss Rehabilitationssport:

- 80 Prozent unserer Vereine bieten Rehabilitationssport und/oder Funktionstraining an.
- Ca. 45.000 Teilnehmer sind als Mitglieder aktiv. Weitere ca. 31.000 sind ohne Mitgliedschaft aktiv.
- Über 6.000 Gruppen im Rehabilitationssport und über 3.000 im Funktionstraining sind mit allen Daten erfasst.
- Aktuelle Anforderungen/Herausforderungen sind u. a. die Veränderung/Verschärfung der Verträge und die Veränderungen des Marktes durch weitere Anbieter (RehaSport Deutschland, Rheumaliga, REHASupPORT LSB NRW).
- In langwierigen Verhandlungen ist es nach anfänglichen Irritationen 2014 gelungen, ein neues gemeinsames Positionspapier mit dem NTB zu erarbeiten, das eine verbesserte Zusammenarbeit auf mehreren Ebenen festschreibt. Die freundschaftliche Kooperation hat sich inzwischen vielfältig bewährt.

- Seit dem 01.01.2015 besteht im Funktionstraining die Verpflichtung zur elektronischen Abrechnung mit den Krankenkassen. Im Rehabilitationssport ist dies für die Ersatz-Kassen ebenfalls verpflichtend. Daher wurden Handreichungen und Informationsblätter erstellt, bedarfsabhängig auch individuelle Beratungen durchgeführt und Vereinbarungen über vergünstigte Konditionen mit der Firma optadata und dem DMRZ abgeschlossen.
- Auch auf Anraten des LSB (der dauerhaft keine „7-Mitglieder-Zweckvereine“ akzeptieren kann) hat sich der BSN zur kostendeckenden Anerkennung von Anbietern außerhalb des organisierten Sports entschieden, wie dies auch andere Organisationen tun. Aktuell sind Gruppen bei 30 Partnerunternehmen zertifiziert.
- Nicht zuletzt auf intensive Intervention des BSN hin wurde vom DBS eine Fragebogenaktion zur Situation im Herzsport durchgeführt. Als Konsequenz daraus wurde ein neues Konzept entwickelt, in dessen Rahmen ein Verzicht auf die Arztpräsenz erprobt werden soll.